

# Lauter Frauen

**N**ach dem letztjährigen großen Erfolg der Schönbuchbühne mit ihrem Stück "Drei Männer im Schnee" setzen die Theaterleute auch in diesem Jahr auf die weiße Pracht von oben. Auf eine einschneidende Veränderung müssen sich die Zuschauer bei der Besetzungsliste einstellen. Männer sucht man auf der Bühne vergeblich, selbst die männliche Leiche ist nicht zu sehen. Verworren ist auch die Geschichte der "Acht Frauen". Wir waren bei einem Probenstag früh morgens dabei.

Bereits um halb acht kamen die ersten Darstellerinnen in das altehrwürdige Turnerheim. Direkt von der Nachtschicht und sofort auf die Bühne. Trotz des frühmorgendlichen Beginns herrschte unter den kritischen Augen des Regisseurs Roland Blessing beste Stimmung im Ensemble. "Wir stehen kurz vor der Premiere. Einiges läuft, aber einiges eben auch noch nicht",

**Der Schnee aus dem vergangenen Jahr bleibt den Zuschauern erhalten, diesmal fällt er allerdings auf eine herrschaftliche französische Villa. Darin halten sich in der Vorweihnachtszeit acht Frauen, sowie der Hausherr auf. Dieser ist kurze Zeit später tot und die Wirrungen können beginnen.**



so der akribische Arbeiter. An der hohen Erwartungshaltung der Zuschauer sind die Macher zum großen Teil mitverantwortlich. Mit ihrem außergewöhnlichen Auftritt im letzten Jahr, verbunden mit der beeindruckenden Dekoration auf und neben der Bühne, sowie der leckeren Bewirtung haben sich die Theatermacher die Maßlatte sehr hoch gesetzt. "Deswegen müssen und wollen wir auch das Niveau halten, oder sogar erhöhen", so der erste Vorsitzende Jürgen Ehmann. In der aktuellen Produktion sieht man den überzeugten Laiendarsteller allerdings nicht, ebenso fehlen seine männlichen Kollegen komplett. "Nach den etwas männerlastigen Produktionen der vergangenen Jahre fiel die Wahl diesmal auf ein reines Frauenstück". Den besonderen Charme solch einer linearen Zusammensetzung schätzt er allerdings sehr. So würde es beispielsweise viel mehr Gesprächszeit während den Proben geben. "Auch die Häufigkeit der Regieanweisungen und die vielen und unterschiedlichen Ideen bei der Ausgestaltung des Bühnenbilds sind

wesentlich umfangreicher", so Ehmann augenzwinkernd. Der Schnee aus dem vergangenen Jahr bleibt den Zuschauern erhalten, diesmal fällt er allerdings auf eine herrschaftliche französische Villa. Darin halten sich in der Vorweihnachtszeit acht Frauen, sowie der Hausherr auf. Dieser ist kurze Zeit später tot und die Wirrungen können beginnen. Für die Darstellerin der jungen Susanne, Lena Frank, bedeutet der Auftritt im Turnerheim eine Premiere. "Ich werde wahrscheinlich vor Aufregung sterben, freue mich aber sehr auf die Vorstellungen". Die Zuschauer erwartet neben einem Theateraugenschmaus auch eine besondere Überraschung bei der Bewirtung. So ganz reinblicken in die Küche durften wir nicht. "Unser Küchenchef Werner hat sich was Tolles ausgedacht", so Bettina Schanz aus dem Vorstand. Vorhang auf für die

acht Frauen und die Männer im Hintergrund. (mac)

## Weitere Infos

Schönbuchbühne  
[www.schoenbuchbuehne.de](http://www.schoenbuchbuehne.de)

